

Dringliche Anfrage

Hannover, den 25.03.2021

Fraktion der SPD

Beschleunigt Corona die Armutsentwicklung in Niedersachsen?

Schon vor der weltweiten Corona-Pandemie gab es soziale und gesellschaftliche Ungleichheiten. Laut der Bertelsmann-Studie vom 22. Juli 2020 ist in Deutschland jedes fünfte Kind arm oder von Armut bedroht. Insgesamt geht die Studie davon aus, dass 2,8 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren von Armut bedroht bzw. bereits davon betroffen sind. Die Chancen dieser Kinder auf gesellschaftliche Teilhabe und Aufstieg durch Bildung haben sich durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie deutlich verschlechtert.

Auch die Situation von Abhängigkeitserkrankten ist coronabedingt kritisch. Therapeutische Angebote mussten eingeschränkt werden. Es wird erwartet, dass hier vermehrt neue Problemlagen auftreten, die einer nachhaltigen Lösung bedürfen.

Schließlich hat sich die Situation von Wohnungslosen während der Corona-Pandemie verschärft. Notunterkünfte, in denen oftmals immer noch bis zu 70 Personen in einem Raum untergebracht sind, fehlende Versorgungsinfrastruktur und aufgrund von Hygienevorschriften weniger Kapazitäten bei niedrigschwelligen Angeboten sind nur drei Punkte, die verdeutlichen, was es bedeutet, wohnungslos zu sein.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie kann der Leistungsumfang des Bildungs- und Teilhabepakets einschließlich des Verfahrens zur Beantragung von Leistungen so ausgestattet werden, dass mehr Kinder davon profitieren können, insbesondere um durch Sachleistungen das ausfallende warme Mittagessen zu kompensieren und um die Teilhabemöglichkeiten bei Sportvereinen, Musikvereinen etc. zum Auf- und Ausbau sozialer Kontakte aus allen gesellschaftlichen Bereichen zu verbessern?
2. Wie kann die Versorgung von Abhängigkeitskranken auch in Krisenzeiten sichergestellt werden, damit Behandlungen nicht abgebrochen oder stationäre Aufnahmen verhindert werden?
3. Wie kann die basale Versorgung der Menschen ohne Unterkunft (z. B. durch Straßenambulanzen, Bereitstellung zusätzlicher Räumlichkeiten für Tagesaufenthalte, kurzfristige Unterbringung in leerstehenden Räumlichkeiten, Testung innovativer Konzepte wie Housing-First sowie Mahlzeiten und Zugang zu sanitären Anlagen) besser gewährleistet werden?

Hanne Modder
Fraktionsvorsitzende